

***Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 15. März 2005***

***Finanzielle Förderung des Zentrums für Kognitionswissenschaften (ZKW) der Universität Bremen***

Wir fragen den Senat:

1. Welche finanziellen Mittel hat das Zentrum für Kognitionsforschung (ZKW) und davon der Bereich Makakenforschung an der Universität Bremen direkt vom Land Bremen oder durch seine Gesellschaften seit Beginn der Primatenversuche erhalten? Aus welchen konsumtiven und investiven Anteilen setzen sich diese Beiträge zusammen (bitte jährlich auflühren)?
  - a) Wie hoch sind die im Haushalt 2005 des Landes Bremen für die Kognitionsforschung und davon für den Bereich der Makakenforschung veranschlagten Mittel?
  - b) Wie hoch sind die ab 2006 geplanten bzw. bewilligten Mittel für das Zentrum für Kognitionsforschung (ZKW) und davon der Bereich Makakenforschung an der Universität Bremen angesetzt (bitte jährlich auflühren)?
2. Welche finanziellen Mittel des Bundes und anderer Bundesländer erhielt das Zentrum für Kognitionswissenschaften (ZKW) und davon der Bereich Makakenforschung an der Universität Bremen in dem oben genannten Zeitraum nach Kenntnis des Senats?
  - a) In welcher Höhe werden ab 2005 Mittel des Bundes oder anderer Bundesländer an die genannten Forschungseinheiten gehen (bitte jährlich auflühren)?
3. In welcher Höhe standen dem Bereich Kognitionsforschung und davon dem Bereich Makakenforschung an der Universität Bremen Drittmittel öffentlicher und privater Einrichtungen seit Beginn der Primatenversuche zur Verfügung (bitte jährlich auflühren)?
  - a) In welcher Höhe werden dem Bereich Kognitionsforschung und davon dem Bereich Makakenforschung ab 2005 an Drittmittel öffentlicher und privater Einrichtungen nach Kenntnis des Senats zur Verfügung stehen (bitte jährlich auflühren)?
4. Was für eine Ausstattung (Personal- und Sachkosten) steht einem Professor am Fachbereich Biologie an der Bremer Universität durchschnittlich pro Jahr zur Verfügung?

Silvia Schön, Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

D a z u

***Antwort des Senats vom 10. Mai 2005***

1. Welche finanziellen Mittel hat das Zentrum für Kognitionsforschung (ZKW) und davon der Bereich Makakenforschung an der Universität Bremen direkt vom Land Bremen oder durch seine Gesellschaften seit Beginn der Primaten-

versuche erhalten? Aus welchen konsumtiven und investiven Anteilen setzen sich diese Beiträge zusammen (bitte jährlich aufführen)?

Zunächst ist festzustellen, dass an der Universität Bremen keine Makakenforschung betrieben wird; am Lehrstuhl für „Theoretische Biologie mit dem Schwerpunkt Neurobiologie“ wird neuro- und kognitionswissenschaftliche Forschung mit Tierversuchen an Makaken durchgeführt.

Das ZKW ist eine „Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung“ (ZWE) der Universität Bremen, die nach § 92 des BremHG eingerichtet ist und mit Beschluss des Akademischen Senats der Universität Bremen am 8. Juli 1993 gegründet wurde. Neuro- und kognitionswissenschaftliche Forschung wird im ZKW nach der Berufung von Professor Kreiter ab dem Jahr 1998 betrieben. Die Kosten für das ZKW werden finanztechnisch an der Universität nicht gesondert erfasst. Die Finanzierung des ZKW seitens der Universität erfolgt durch die gepoolte Grundausrüstung der das ZKW tragenden zehn Fachgebiete aus fünf Fachbereichen. Insofern kann nicht dargestellt werden, in welcher Höhe finanzielle Mittel den einzelnen Hochschullehrern, die sich in der ZWE zusammengeschlossen haben, zur Verfügung standen.

Seitens des Landes Bremen erfolgte auf direktem Wege eine ergänzende Finanzierung durch das Investitionssonderprogramm (ISP). Die Arbeitsgruppe von Herrn Kreiter ist in der ISP Finanzierung ab 1998 einbezogen, so dass die folgenden Angaben ab dem Jahr 1998 aufgeführt werden können; sie sind der folgenden Tabelle zu entnehmen. Nicht enthalten in dieser Auflistung sind die Kosten für Bau- und Umbaumaßnahmen sowie die Mittel, die für den Kernspintomographen an das Zentrum für Neurowissenschaften geflossen sind.

Ausgaben von Mitteln des ZKW aus dem Investitionssonderprogramm

Jahr	Gesamt	Personal	konsumtiv	investiv
1997	390.962 €	362.445 €	6.823 €	21.694 €
1998	411.499 €	336.690 €	20.828 €	53.981 €
1999	510.280 €	378.955 €	34.953 €	96.371 €
2000	523.486 €	461.139 €	24.736 €	37.612 €
2001	494.718 €	432.537 €	17.057 €	45.126 €
2002	554.986 €	416.523 €	21.115 €	117.348 €
2003	487.412 €	426.928 €	13.499 €	46.984 €
2004	709.309 €	552.410 €	72.668 €	84.231 €

(2004 = vorläufige Ist-Zahlen; der Mittelfluss innerhalb des ZKW kann hier nicht differenziert werden; ein wesentlicher Teil dieser Mittel dient der notwendigen Verbesserung der Grundausrüstung des SFB „Neurokognition“) (Angaben von Arbeitsstelle wissenschaftliche Infrastruktur und Region [AIR])

Für den Umbau und die Erweiterung des „Biologischen Gartens“ der Universität für die Arbeitsgruppe von Herrn Professor Kreiter wurden Ausbauinvestitionen in Höhe von 2.665 T€ getätigt. Davon entfielen 2.200 T€ auf die Baumaßnahmen und 465 T€ auf die Ersteinrichtung.

Die Investitionskosten für den 3-Tesla-Kernspintomographen und seine Unterbringung beliefen sich auf 2.898 T€.

- a) Wie hoch sind die im Haushalt 2005 des Landes Bremen für die Kognitionsforschung und davon für den Bereich der Makakenforschung veranschlagten Mittel?

Ab 2005 ist die Höhe der Ergänzungsfinanzierung des Landes für das ZKW abhängig von der Höhe der in den Vorjahren vom ZKW eingeworbenen Drittmittel; der entsprechende Mittelanschlag für 2005 beläuft sich auf 515.000 €. Es erfolgt in der Zuweisung der Mittel keine Differenzierung innerhalb des ZKW.

- b) Wie hoch sind die ab 2006 geplanten bzw. bewilligten Mittel für das Zentrum für Kognitionsforschung (ZKW) und davon der Bereich Makakenforschung an der Universität Bremen angesetzt (bitte jährlich aufführen)?

In der mittelfristigen Finanzplanung der Universität Bremen werden für die Jahre 2006 ff. leicht steigende Drittmiteleinahmen des ZKW und damit auch eine leicht steigende Drittmittelergänzungsfinanzierung zugrunde gelegt.

2. Welche finanziellen Mittel des Bundes und anderer Bundesländer erhielt das Zentrum für Kognitionswissenschaften (ZKW) und davon der Bereich Makakenforschung an der Universität Bremen in dem oben genannten Zeitraum nach Kenntnis des Senats?

Nach Kenntnis des Senats hat die Universität eine Förderung im Rahmen des BMBF-Förderschwerpunkts zur Einrichtung von Bildgebungszentren erhalten. Die BMBF-Fördermittel erhielt das Center for Advanced Imaging (CAI), woraus auch Herr Kreiter Mittel erhielt, und die in der Tabelle unter Ziffer 3 enthalten sind.

Drittmittelförderungen anderer Bundesländer sind dem Senat nicht bekannt.

- a) In welcher Höhe werden ab 2005 Mittel des Bundes oder anderer Bundesländer an die genannten Forschungseinheiten gehen (bitte jährlich aufführen)?

Hierzu können keine abschließenden Prognosen abgegeben werden, weil die Drittmiteleinwerbung von den Projektantragstellungen der einzelnen Hochschullehrer und den Projektbewilligungen oder -ablehnungen durch die Forschungsförderungsorganisationen abhängt, die im einzelnen nicht vorhersagbar sind. Vergleiche aber Antwort zu Frage 3. a).

3. In welcher Höhe standen dem Bereich Kognitionsforschung und davon dem Bereich Makakenforschung an der Universität Bremen Drittmittel öffentlicher und privater Einrichtungen seit Beginn der Primatenversuche zur Verfügung (bitte jährlich aufführen)?

Diese Frage ist nicht exakt zu beantworten, da eine elektronische Erfassung der Drittmittel im SAP-System erst seit zwei Jahren existiert und innerhalb dessen die Mittel auch nicht den Einrichtungen, sondern den Hochschullehrern zugeordnet sind. Somit ist es für die Universität mit vertretbarem Aufwand nicht möglich, eine Differenzierung der Drittmittel auf verschiedene Einrichtungen vorzunehmen. In den untenstehenden Tabellen 1 bis 3 erfolgt eine Darstellung, bei der u. a. auf die Datenbank (INVESTIGATOR) der Zentralen Forschungsförderung der Universität zurückgegriffen wurde, in der für interne Auswertungen der Universität Bremen Drittmittel gelistet sind. Allerdings auch hier auf Hochschullehrer und nicht auf Einrichtungen bezogen. Es wurde versucht, daraus eine Abschätzung der Mittelverteilung vorzunehmen, was aber im Detail von den Ist-Werten geringfügig abweichen kann. In dieser Auflistung sind auch die Zuwendungen an das CAI enthalten. Die letzte Spalte enthält die Drittmittel von Herrn Kreiter, die aber nicht zwangsläufig alle (aber sicher überwiegend) der Forschung mit Makaken zugeordnet werden müssen (Tabelle 1).

Da die im SFB vereinnahmten Drittmittel im Zuwendungsbescheid und in der Zentralen Datenbank der Universität nicht auf einzelne Projekte differenziert sind, werden die Drittmittel des SFB laut Angaben des SFB-Geschäftsführers getrennt aufgeführt (Tabelle 2). Formal könnte man also die Beträge der beiden Tabellen aufsummieren, um eine Gesamtsumme der Drittmittel auszuweisen (Tabelle 3).

Tabelle 1  
Drittmittel-Einnahmen ohne SFB 517

Jahr	ZKW gesamt	davon AG Prof. Kreiter
1997	220.000 €	126.000 €
1998	254.000 €	—
1999	256.000 €	—
2000	782.000 €	241.000 €
2001	780.000 €	296.000 €
2002	711.000 €	153.000 €
2003	485.000 €	36.000 €
2004	769.000 €	277.000 €

(Angaben aus INVESTIGATOR-Datenbank)

Abweichungen zu anderen Daten können sich ergeben durch: Fehlende Einträge in der INVESTIGATOR-Datenbank, nicht eindeutige Zuordnung von Forschungsvorhaben zum ZKW, Differenzen zwischen hier verzeichneten Drittmiteleinnahmen und sonst aufgeführten Drittmittelausgaben. Nicht enthalten sind erhebliche HBFMG-Mittel für den Kernspintomographen, an deren Einwerbung Professor Kreiter maßgeblich beteiligt war. Diese sind in den entsprechenden Angaben in der Antwort zu Ziffer 1. enthalten.

Tabelle 2  
Drittmittelaufkommen im Sonderforschungsbereich 517  
„Neuronale Grundlagen kognitiver Leistungen“

Jahr	Summe SFB 517	davon AG Prof. Kreiter
1997	672.451 €	—
1998	786.929 €	173.072 €
1999	924.058 €	108.189 €
2000	859.686 €	96.941 €
2001	1.022.277 €	84.977 €
2002	1.128.000 €	161.000 €
2003	987.000 €	140.000 €
2004	1.029.000 €	131.000 €

(Angaben laut Aufstellung des SFB-Geschäftsführers)

Tabelle 3  
Drittmittelaufkommen ZKW und Sonderforschungsbereich 517  
„Neuronale Grundlagen kognitiver Leistungen“

Jahr	Summe SFB 517	davon AG Prof. Kreiter
1997	892.451 €	126.000 €
1998	1.040.929 €	173.072 €
1999	1.180.058 €	108.189 €
2000	1.641.686 €	337.941 €
2001	1.802.277 €	380.977 €
2002	1.839.000 €	314.000 €
2003	1.472.000 €	176.000 €
2004	1.798.000 €	408.000 €

(Drittmiteleinnahmen nach INVESTIGATOR-Datenbank der Zentralen Forschungsförderung der Universität und nach Angaben des Geschäftsführers des Sonderforschungsbereichs 517 „Neuronale Grundlagen kognitiver Leistungen“)

- a) In welcher Höhe werden dem Bereich Kognitionsforschung und davon dem Bereich Makakenforschung ab 2005 an Drittmittel öffentlicher und privater Einrichtungen nach Kenntnis des Senats zur Verfügung stehen (bitte jährlich aufführen)?

Es können keine abschließenden Angaben zur zukünftigen Drittmittelentwicklung gemacht werden, da nicht vorhersehbar ist, welche Anträge in nächster Zeit bewilligt werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist aber bereits bekannt, dass Herr Kreiter im Jahr 2005 Drittmittel in Höhe von 416.000 € erhalten wird.

Die Finanzierung des SFB 517 sieht folgende Mittel für 2005 vor:

Jahr	Summe SFB 517	Teilprojekt A7 Kreiter
2005	808.200 €	135.000 €

(Angaben laut Aufstellung des SFB-Geschäftsführers)

Es liegt ein Bewilligungsbescheid des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vor, nach dem das Center for Advanced Imaging (CAI) weiter mit einem Betrag von ca. 600.000 € gefördert werden kann. Eine Aufteilung der Mittel zwischen den in diesem Projekt kooperierenden Einrichtungen der Universität Magdeburg und der Universität Bremen ist noch nicht erfolgt. An diesem Vorhaben ist Herr Kreiter maßgeblich beteiligt.

4. Was für eine Ausstattung (Personal- und Sachkosten) steht einem Professor am Fachbereich Biologie an der Bremer Universität durchschnittlich pro Jahr zur Verfügung?

Gerechnet über die letzten zehn Jahre hat jeder Biologie-Professor jährlich im Schnitt 121.000 € für Personalmittel vom Fachbereich erhalten, hinzu kommen 11.000 € an Konsumtivmitteln. Insgesamt also rd. 132.000 € pro Jahr. (Angaben des Verwaltungsleiters des Fachbereichs 2 der Universität Bremen)





